

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>12</b>
1.1 Zum Konzept Borderline-Persönlichkeitsstörung aus systemischer Perspektive .....	12
1.2 Die Phänomenologie der Borderline-Störung .....	15
1.3 Notwendige Anpassungen des psychotherapeutischen Vorgehens .....	17
1.4 Von der Kybernetik zur Synergetik - Entwicklungen in der systemischen Metatheorie .....	21
1.5 Utilisation systemischer Kernkompetenzen .....	23
1.6 Störungswissen als Grundlage für (interdisziplinäre) Kooperation .....	25
<b>2 Die Borderline-Persönlichkeitsstörung: klinisches Erscheinungsbild</b>	<b>28</b>
2.1 Die emotional instabile Persönlichkeitsstörung in ICD-10 und DSM-5 .....	28
2.2 Was wird sich im ICD-11 an der Diagnostik ändern? .....	29
2.3 Das Borderline-Konzept im historischen Wandel .....	33
2.4 Prävalenz und Verlauf .....	35
2.5 Differenzialdiagnosen und Komorbidität .....	37
2.6 Therapieempfehlungen inklusive Psychopharmakotherapie .....	41
<b>3 Erklärungsmodelle: Wie entsteht die Borderline-Persönlichkeitsstörung?</b>	<b>45</b>
3.1 Therapieschulenunabhängige klinische Erklärungsmodelle .....	45
3.2 Das Erklärungsmodell der Dialektisch-Behavioralen Therapie .....	46
3.3 Ist die Borderline-Störung eine komplexe posttraumatische Belastungsstörung? .....	47
3.4 Der systemische Blick auf die Borderline-Störung .....	49
<b>4 Störungsspezifische Therapieansätze</b>	<b>55</b>
4.1 Otto Kernbergs übertragungsfokussierte Therapie .....	56
4.2 Peter Fonagy, J. G. Allen und das Konzept der Mentalisierung .....	58

## *Inhalt*

4.3	Die Dialektisch-Behaviorale Therapie nach Marsha Linehan . . . . .	59
4.4	Schematherapie bzw. Schemamodustherapie. . . . .	61
4.5	Strukturbezogene Psychotherapie nach Gerd Rudolf. . . . .	64
4.6	Good Psychiatric Management (GPM) nach John Gunderson. . . . .	67
<b>5</b>	<b>Diagnostische Verfahren</b>	<b>72</b>
5.1	Diagnostische Verfahren in der Logik von ICD-10 und DSM-5. . . . .	73
5.2	Psychodynamische Diagnosemodelle zur Beurteilung des Strukturniveaus. . . . .	75
5.2.1	Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) . . . . .	76
5.2.2	Selbsteinschätzung struktureller Kompetenzen (SSK) . . . . .	79
5.2.3	Strukturiertes Interview zur Persönlichkeitsorganisation (STIPO) . . . . .	79
<b>6</b>	<b>Therapeutisches Vorgehen: die systemische Therapie der Borderline-Störung</b>	<b>82</b>
6.1	Die störungsspezifische systemische Grundidee . . . . .	82
6.2	Die Anfangsphase . . . . .	84
6.2.1	Sammellinse statt Zerstreuungslinse: strukturelle Beeinträchtigungen wahrnehmbar machen und benennen . . . . .	85
6.2.2	Expert:innenschaft in der Mustererkennung: das Erkennen struktureller Defizite. . . . .	88
6.2.3	Konsensualisierung der »Störung« und Erarbeitung eines diesbezüglichen Therapieauftrages . . . . .	91
6.2.4	Müssen Diagnosen explizit besprochen werden? . . . . .	99
6.2.5	Organisatorische Rahmenbedingungen und Vereinbarungen für das Vorgehen im Krisenfall . . . . .	100
6.3	Stabilisierung und Bearbeitungsphase . . . . .	105
6.3.1	Förderung einer inneren Beobachterposition . . . . .	105
6.3.2	Die Förderung von Selbstberuhigungsfähigkeiten durch Imagination und Achtsamkeitsübungen . . . . .	106
6.3.3	Methoden zur Unterbrechung bei Dissoziation und Affektüberflutung . . . . .	112
6.3.4	Lebensstilberatung und Unterstützung bei der Erreichung stabiler Lebensbedingungen sowie Psychoedukation. . . . .	117

6.3.5	Teilearbeit bei Borderline-Störungen . . . . .	120
6.3.6	Bearbeitung biografischer Erfahrung . . . . .	124
6.3.7	Umgang mit »Rückfällen« . . . . .	127
6.4	Wie beendet man systemische Therapien bei Borderline-Störungen? . . . . .	131
6.5	Die spezifischen Anforderungen an die therapeutische Beziehung . . . . .	132
6.5.1	Gestaltung der therapeutischen Beziehung . . . . .	132
6.5.2	Die therapeutische Haltung betreffend Selbstverletzungen. . . . .	137
<b>7</b>	<b>Anforderungen und Grenzen eines ambulanten Krisenmanagements</b>	<b>143</b>
7.1	Umgang mit Suizidalität . . . . .	143
7.2	Anforderungen an ambulantes Krisenmanagement . . . . .	149
7.2.1	Aufbau von Kooperationsnetzwerken . . . . .	150
7.2.2	Schaffung einer Supervisionsstruktur . . . . .	151
7.3	Grenzen der psychotherapeutischen Behandelbarkeit im niedergelassenen Bereich . . . . .	152
<b>8</b>	<b>Spezialisierte stationäre Borderline-Behandlung und Gruppentherapie</b>	<b>159</b>
8.1	Spezialisierte stationäre Behandlungsangebote . . . . .	159
8.2	Systemische Gruppentherapie bei der Borderline-Störung . . . . .	162
8.2.1	Lösungsorientierte Gruppentherapie auf einer Station für Patient:innen mit strukturellen Störungen . . . . .	164
<b>9</b>	<b>Paar- und Familietherapie</b>	<b>169</b>
9.1	Familietherapie und Angehörigenarbeit . . . . .	170
9.2	Paartherapie bei Vorliegen einer Borderline-Störung. . . . .	173
<b>10</b>	<b>Der systemische Beitrag im schulenübergreifenden Diskurs</b>	<b>181</b>
10.1	Lösungsorientierung . . . . .	181
10.2	Ausnahmen fokussieren . . . . .	183
10.3	Ressourcenaktivierung . . . . .	184
10.4	Skalierung . . . . .	186
10.5	Zirkularität . . . . .	187

*Inhalt*

10.6	Hausaufgaben . . . . .	188
10.7	Paradoxe Interventionen . . . . .	189
10.8	Arbeit mit Metaphern . . . . .	190
<b>11</b>	<b>Ein exemplarischer Fallverlauf</b>	<b>192</b>
	<b>Literatur</b>	<b>198</b>
	<b>Über die Autor:innen</b>	<b>206</b>